©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Buchbesprechungen

Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten

Plant Biology

PLANT BIOLOGY von Graham Linda und James sowie Wilcox Lee. 2nd edition 2006. ISBN 0-13-146906-1. Pearson Education (London and Edinburgh UK) Sydney, Singapore, Hong Kong, Toronto, Mexico, Tokyo, Malaysia). Neu: € 84,99 bzw. List Price: $ 135,– (gebraucht bei Amazon billiger erhältlich).

Das von 3 amerikanischen Autoren in englischer Sprache verfasste Lehrbuch über Pflanzen-Biologie besticht vor allem durch sein gut gelungenes didaktisches Konzept.

Es gliedert sich in 5 Teile, deren Inhalte schon in einer übersichtlichen mehrseitigen Einleitung klar vorgestellt werden.

Teil I Einführung
Teil II Pflanzen-Struktur und Funktion
Teil III Pflanzen-Reproduktion, Genetik und Evolution
Teil IV Diversität von Pflanzen, Prokaryoten, Protisten und Pilze
Teil V Ökologie und Anpassungen an die Umwelt

Farbige Textunterscheidungen und instruktive einführende Fotos sollen den interessierten Leser in die Materie einführen; hier schon finden sich Kurzhinweise auf spätere zusammenfassende Aufsätze (Essays) an jedem Kapitelende bzw. zu diversen Höhepunkten (highlights), welche ebenfalls am Schluss der Kapitel kurz noch einmal zusammengefasst werden. Überblicks-Fragen und praktische Anwendungen ergänzen die jeweiligen Kapitel.

Die 5 Hauptteile sind in zahlreiche Kapitel gegliedert, jedes Kapitel wird durch ein typisches Foto einbegleitet, danach folgen Schlüssel-Wörter und Inhalte, bevor es in die Tiefe geht. Färbige einführende Zeichnungen auf farbig unterlegtem Hintergrund, Strukturformeln, Schematas von Modellvorstellungen und Abbildungstexte sind eine Selbstverständlichkeit, manchmal sind Fotos bewusst ausgeschnitten, um nicht durch deren Umgebung abgelenkt zu werden.

Diese ausgezeichnete Gliederung zieht sich über 587 Großformat-Seiten des Lehrbuches durch. Danach folgen 2 zusammenfassende Anhang-Seiten (Formeln, Maße, geologische Zeit-Tafel). In Kleindruck finden sich weitere 29 Seiten Antworten zu den gestellten Fragen als Wiederholung, zum Schluss ein ausführliches Wörterbuch, Hinweise auf benutzte Illustrationen und ein Inhaltsverzeichnis, durch färbigen Rand wiederum alles leicht erkennbar.

Speziell der Teil V fällt in meinen Fachbereich, daher kann ich diesen besser beurteilen.

Er ist gegliedert in 4 Großkapitel:

– Prinzipien der Ökologie und der Biosphäre
– Trockene terrestrische Ökosysteme
– Feuchte terrestrische Ökosysteme
– Aquatische Ökosysteme

Sicherlich liegt der Schwerpunkt der Betrachtungen auf dem amerikanischen Kontinent. Trotzdem sind die Aussagen auf jeden Fall auch auf die anderen Kontinente übertragbar, denn das „Keeping it simple“-Prinzip wird auch hier didaktisch hervorragend gelöst.

Da die Ozeane das Hauptantlitz der Erde bedecken, wird diesem Lebensraum im Großkapitel „Aquatische Lebensräume“ besonders Rechnung getragen. Schließlich wird auch auf den Einfluss des Menschen auf die Umwelt, die Zukunftsfähigkeit (Nachhaltigkeit) unseres globalen Ökosystems mehrdimensional hingewiesen.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Plant Biology

PLANT BIOLOGY by Graham Linda and James and Wilcox Lee. 2nd edition 2006. ISBN 0-13-146906-1. Pearson Education (London and Edinburgh UK) Sydney, Singapore, Hong Kong, Toronto, Mexico, Tokyo, Malaysia). New: € 84,99, used available from $ 70,99

This text-book written in English by 3 American authors is of interest especially for its teaching method. In 5 parts, whose contents are presented in a well arranged multilateral introduction.

Part I Introduction
Part II Plant Structure and Function
Part III Plant Reproduktion, Genetics, and Evolution
Part IV Diversity of Plants, Prokaryotes, Protists, and Fungi
Part V Ecology and Plant Adaptations to the Environment

Textual differences are illustrated by coloured pictures, which should introduce the reader in this matter; you will find revision essays at the end of each chapter. Respectively diverse highlights are concentrated at the end of the chapter once again briefly. Review Questions and applying concepts complete these chapters.

The five main-parts are structured in numerous chapters, each chapter is inducted by a typical picture, afterwards follow key-words and contents before it starts to more profoundness. The painted drawings have a coloured background too, chemical structures, schemas and graphical representations and figure words are self-evident, some foots of plant-parts are cut out (excised) consciously, to avoid confusing by their neighbourhood.

This excellent structuring is carried out through 587 large format pages of the text-book.

After this two concentrating appendix pages about metric-system Conversions and a geological Time Scale. 29 small printed pages with answers to the questions before for repetition. The book ends with a glossary and references to used illustrations and index.

Part V about Ecology and Biomes belongs to my special field and so I can evaluate this part better.

It is subdivided into 4 partitions (sections)

– Principles of ecology and the Biossphere
– Arid Terrestrial Ecosystems
– Moist Terrestrial Ecosystems
– Aquatic Ecosystems

Definitely the focus is the American continent. However the conclusions are transferable to the other continents, because the didactical principle of “Keeping it simple” is also perfectly applied here.

As the oceans cover most of the surface of the earth, this ecosystem is treated especially in the main chapter of “Aquatic ecosystems”. Humans Impact as well as a concept of global sustainability of the environment (future possibilities) are described in different dimensions.

Helmut Hartl

Decorative Stone

DECORATIVE STONE. The complete sourcebook. Von Monica T. Price (2007). – 288 S., mehr als 600 Farb- und 10 Schwarzweiß-Abbildungen sowie 2 Tabellen. 23,5 x 28,5 cm, gebunden. London: Thames & Hudson. ISBN 978-0-500-51341-5. £ 29,95.

Die Materialsammlung des Oxford University Museum of Natural History, mit der hier auch untergebrachten historisch interessanten Corsi-Kollektion von etwa 1.000 geschnittenen und polierten Dekorgesteinsproben aus dem Jahr 1827, war Ausgangspunkt der Autorin M. T. Price für das von ihr vorgelegte Sammelwerk zum Thema Dekorgesteine, ihre Vorkommen und ihre Verwendung.

Am Beginn stehen einige einfühlsam gewählte Angaben zur Geschichte der Steinbearbeitung und -verwendung sowie eine Diskussion der Schwierigkeiten bei der Zuordnung eines Steinmaterials zu bestimmten Vorkommen. Es wird da auch auf die dem Laien oft verwirrende unterschiedliche Gesteinsansprache von Wissenschaftlern und Handelspraxis Bezug genommen („A jungle of names“). Es folgen Angaben zur

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Art und Weise der Steingewinnung und -bearbeitung („Out of the ground“) sowie über die wichtigsten gesteinsbildenden Mineralien und die verschiedenen Gesteine selbst aus der Sicht der Erdwissenschaften. Interessant und wertvoll findet der Rezensent die „Checklist for identifying decorative stone“ (S. 41).

Den Hauptteil des Werkes bilden dann die Dekorgesteine, die zwar einem etwas eigenwilligen Ordnungsprinzip der Autorin folgen, beginnend mit Sinterbildungen verschiedenster Art, gefolgt von nach Farbvarietäten geordneten Marmoren und Kalken sowie Metamorphiten, Porphyren und vulkanischen Gesteinen, Graniten und anderen Plutoniten. Eigene Kapitel widmet die Autorin der Quarzgruppe, dem Opal und anderen dekorativen Materialien.

Jedem Material sind eine allgemeine Beschreibung (mit Nennung von weiteren Vorkommen), die geologische Ansprache und Beispiele zur Verwendung beigegeben. Sehr nützlich scheint dem Rezensenten der Hinweis, ob das Material auch noch heute gewonnen wird oder nur mehr von historischem Interesse ist.

Berücksichtigt man die Fülle des hier zusammengetragenen Materials so sind Fehler wohl nicht auszuschließen. So hat die Autorin offensichtlich Schwierigkeiten mit dem Begriff Jade im Allgemeinen und mit den im Handel in dieser Hinsicht anzutreffenden Bezeichnungen im Besonderen. Es fehlen auch eine Reihe von an sich wichtigen Materialien und deren Vorkommen (wie z. B. Calcit-Sinter und Rosenquarz aus den Rössingbergen in Namibia, Ruinenmergel aus Vorkommen der Alpen, Nephrit aus Russland, Bergkristall aus Madagaskar, Türkis aus China und Lapis lazuli aus Chile). Allerdings ist das von der Autorin behandelte Thema sicher so umfassend, dass es in dieser Form und in entsprechendem Umfang nur schwer dargestellt werden kann. Der große Vorteil dieses Buches liegt gegenüber anderen, teils inhaltlich vermutlich besseren Werken in der reichen Ausstattung mit Bildmaterial der verschiedenen Dekorgesteinsmaterialien. Damit wird auch für der Materie ferner Stehende die Zuordnung eines Werkstückes aus Stein wesentlich erleichtert.

Es kann daher das Buch allen jenen als informatives Nachschlagewerk und als gut brauchbarer Arbeitsbehelf sehr empfohlen werden, die sich aus welchen Gründen auch immer mit Dekorgesteinsmaterial beschäftigen wollen oder müssen. Ein Sachbuch für an dieser Materie Interessierte, für erdwissenschaftliche Bibliotheken und für Angehörige der Steinmetzindustrie. Gerhard Niedermayr

Mineralien und Edelsteine

MINERALIEN UND EDELSTEINE (in der Reihe „Der große Naturführer“). Ein umfassender Ratgeber zum Entdecken, Bestimmen und Sammeln von Mineralien und Edelsteinen (Titel der italienischen Originalausgabe: Minerali e Gemme). Von Norbert Jakober (Übers.) & Klaus Kugi (fachliche Redaktion) (Neuauflage 2006). – 224 S. 310 Farb- und 202 Schwarzweiß-Abbildungen sowie 1 Tabelle. 15,0 x 23,5 cm, gebunden. Klagenfurt, Neuer Kaiser Verlag. ISBN 13: 978-3-7043-2180-0, 3-7043-2180-X. € 5.-.

Es gibt mittlerweile schon viele Bestimmungsbücher für Mineralien. Beinahe alle haben Vorzüge gegenüber anderen, weisen aber auch Fehler auf. Das gilt auch für das vorliegende Werk, dem eine vom Studio Booksystem/Novara herausgegebene italienische Originalausgabe zugrunde liegt. So ist das Buch sehr schön zusammengestellt, reich mit aussagekräftigem Bildmaterial ausgestattet und wird damit tatsächlich zu einer brauchbaren Bestimmungshilfe. Trotzdem weist das Werk zum Teil nicht zu vernachlässigende Fehler und mangelnde Information auf. Das ist besonders augenfällig beim Glossar am Ende des Buches, das teilweise sehr eigenwillige Erklärungen für bestimmte Fachausdrücke gibt (z. B. Doppelbrechung, Einschlüsse, gediegene Elemente, Pegmatit, Piezoelektrizität, Pseudomorphose, Schillern, Sedimentgesteine und Strichfarbe). Ferner fiel dem Rezensenten auf, dass für viele der angeführten Mineralarten wichtige Vorkommen, die erst in neuerer Zeit bekannt gemacht wurden, außer Acht gelassen worden sind. So fehlen etwa Amazonit/Äthiopien, Apatit/Österreich, Fluorit/China, Hyalophan/Busovaca, Petalit und Pollucit/Afghanistan, Prehnit/Mali, Silber, ged./Kongsberg und Stilbit/Indien, um nur einige Beispiele zu nennen. Für eine „Neuauflage“ doch eher ungewöhnlich! Insbesondere Kärntner Sammler wird darüber hinaus vermutlich amüsieren, dass als

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

österreichische Fundstelle für Vanadinit neben dem Obir auch „Mieß (in Slowenien)“ genannt wird. Gerade einem Kärntner Verlag sollte ein solcher Fauxpas wohl nicht passieren. Ähnlich eigenwillig ist die Angabe, dass die Umgebung von Bozen als besondere Fundstätte für die hier aus alpinen Klüften stammende Albitvarietät Periklin zu gelten hat.

Dem eigentlichen Bestimmungsteil ist eine gut zusammengestellte Einführung mit allgemeinen Angaben zur Klassifikation der Mineralien, zum Entstehungsmilieu und zu ihren kristallographischen Parametern vorangestellt, gefolgt von weiteren Hinweisen, wie Mineralien bestimmt werden können und wie eine Sammlung angelegt und betreut werden sollte.

Der Hauptteil des Buches umfasst dann insgesamt 208 Mineralien, Edel- und Schmucksteine (wozu auch noch Bernstein und verkieseltes Holz gerechnet werden). Bei jedem Mineral werden die für die Bestimmung wichtigen Daten, wie etwa Kristallsystem und beobachtbare Kristallformen, besondere Merkmale, Entstehung sowie Vorkommen und Verwendung angeführt.

Eine Zusammenstellung über „Wissenswertes über Mineralien und Edelsteine“ gibt noch weitere Informationen. Ein Glossar und ein Index schließen das Werk ab.

Trotz der im Vorstehenden angeführten Mängel scheint das Büchlein als Bestimmungshilfe im Gelände und auch in der Sammlung vor allem aufgrund des reichlich beigegebenen Bildmaterials dem Rezensenten durchaus brauchbar.

Gerhard Niedermayr

Pinzgau

PINZGAU. Tal der Kristalle und des grünen Feuers (extraLapis No. 32). Erwin Burgsteiner & Michael Wachtler (Hrsg.) (2007). 100 S., 205 Farb- und 15 Schwarzweißabbildungen, 11 Skizzen und 1 Tabelle. 21,0 x 29,8 cm, kartoniert. München: Ch. Weise Verlag. ISSN 0945-8492. € 17,80.

Der Pinzgau ist eine der an Mineralien reichsten Regionen der Ostalpen. In vielen Seitentälern des Pinzgaus liegen Fundstellen, deren Mineralstufen in alle Welt verhandelt worden sind. Dieser Bedeutung entsprechend hat der Verlag Ch. Weise in München dem Pinzgau nun auch ein Heft in seiner extraLapis-Reihe gewidmet, wo viele der bekannteren Fundstellen und Fundregionen mit hervorragendem Bildmaterial ausgestattet vom Autorenteam beschrieben werden.

Am Beginn steht ein kurzer Abriss der Geologie des Pinzgaus (Volker Höck), gefolgt von Daten zur Geschichte des Mineraliensammelns in dieser Region. Den Hauptteil des Buches aber bestimmt ein guter Mix aus besonderen Fundstellen, bedeutenden Funden und bekannten Sammlern, die zum großen Teil Mineraliengeschichte im Pinzgau geschrieben haben. Natürlich fehlen da auch nicht Hinweise auf die weltberühmte Epidot-Fundstelle der Knappenwand im Untersulzbachtal (Friedrich Koller) und auf das Smaragd-Vorkommen im Habachtal (Günter Grundmann). Den Abschluss des Heftes bilden die Fundstellen in der Rauris und die hier aktiven Sammler sowie eine kurze Auflistung von öffentlichen und privaten Sammlungen, die Besuchern der Region zugänglich sind. Am Ende weisen auch einige Zeilen auf den Nationalpark Hohe Tauern hin, der große Teile der hochalpinen Region des Pinzgaus einnimmt und damit hier auch die Sammelmöglichkeiten deutlich einschränkt.

Insgesamt bietet das vorliegende Heft eine ausgezeichnete, auf den letzten Stand unseres Wissens gebrachte Information über den Mineralienreichtum des Pinzgaus. Für am Pinzgau und seinen Mineralschätzen interessierte Sammler sehr lesenswert und als Einstimmung auf eine Reise in diese Gegend sehr zu empfehlen, wenn der Rezensent es auch schade findet, dass der Egozentrik des Verlages entsprechend, gerade hier auf eine umfassendere Literaturdokumentation offenbar bewusst verzichtet wurde. Einzig dies muss informationsheischenden Sammlern gegenüber als nicht gerade entgegenkommend bezeichnet werden. Um so mehr, als ein Teil der angeführten – natürlich aus dem Verlag selbst stammenden – Literatur zweifellos entbehrlich gewesen wäre. Trotzdem, ein wichtiges Fundstellenbuch, ein wichtiges Sachbuch und ein schönes Geschenk!

Gerhard Niedermayr

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Wien, Niederösterreich, Burgenland

WIEN, NIEDERÖSTERREICH, BURGENLAND. Wanderungen in die Erdgeschichte (22). Von Thomas Hofmann (Hrsg.) (2007). – 208 S., 285 Farb- und 4 S/W-Abbildungen sowie 41 meist farbige Skizzen und 3 Tabellen. 17 x 24 cm, broschiert. München: Verlag Dr. Friedrich Pfeil. ISBN 978-3-89937-074-4. € 19,50.

Das Ziel dieses Buches ist wohl in erster Linie, dem Leser Anhaltspunkte für die geologische Erkundung seiner nächsten Umgebung, im Osten Österreichs, zu geben. Der Untertitel unterstreicht bereits die Absicht des Buches, dem Leser in lockerer, „erwanderbarer" Form die Geologie und ihre vielfältigen Phänomene, aber auch die Geschichte ihrer Erforschung näher zu bringen. Natürlich sind es nur ausgewählte Punkte, 99 an der Zahl, darunter auch Gräber von bedeutenden Geologen, Museen, Geotope und eben geologische Besonderheiten aber auch normale und trotzdem interessante Aufschlüsse im Osten Österreichs, die hier sehr prägnant dargestellt werden. Trotz der mehr als 60 Mitarbeiter an diesem Büchlein, Autoren, die ihr spezielles Wissen zu den ausgewählten Themen und Exkursionspunkten zur Verfügung stellten, hat es der Herausgeber, Thomas Hofmann, selbst Geologe an der Geologischen Bundesanstalt in Wien und hier insbesondere für Öffentlichkeitsarbeit und Geotopschutz verantwortlich, meisterhaft verstanden, ein Standardwerk für die geologische Laienbildung zusammenzustellen. Das Buch ist damit allen jenen zu empfehlen, die sich über geologische Phänomene im Osten Österreichs informieren oder diese, noch besser, einfach „erwandern" wollen. Ein wunderbares Geschenk und dankbarer Wegbegleiter in die Natur! Auch für Schulen und für im Zuge des Unterrichts geführte Wanderungen bestens geeignet! Gerhard Niedermayr

Maissauer Amethyst

MAISSAUER AMETHYST. Formen. Farben. Faszination. Von Gerald Knobloch (2007). 96 S., 258 Farb- und 3 Schwarzweißabbildungen sowie 6 Skizzen. 21,0 x 28,0 cm, broschiert. Haltern am See/Westfalen: Bode Verlag GmbH, ISBN 978-3-925094-90-3. € 12,90.

Wenn von Edel- oder Schmucksteinen Österreichs zu hören oder zu lesen ist, so wird man immer wieder auch den Amethyst von Maissau erwähnt finden. Seit nunmehr über 150 Jahren bekannt, hat das Amethyst-Vorkommen am Maissauer Berg in Niederösterreich so manchen Sammler angezogen und gelegentlich war es sogar Start für eine Liebe zu den schönen Steinen sowie zur Beschäftigung mit der Mineralogie, mit all ihren Facetten. Auch für Gerald Knobloch, dem Autor des vorliegenden Büchleins, gab der Amethyst von Maissau gewiss den Anstoß, sich intensiver mit Mineralien zu beschäftigen. Und als Pädagoge von Beruf war es ihm nun auch ein Anliegen, den Amethyst im Allgemeinen und den Amethyst von Maissau im Besonderen, einem breiten Publikum zu erschließen – nachdem er auch den wesentlichen Anstoß zur der nach Jahren vieler Mühen und Probleme auf Gemeindeebene endlich entstandenen und heute so florierenden „Amethyst Welt Maissau" gegeben hatte. Aus seiner Liebe zum Amethyst entstand das vorliegende Buch.

In den einzelnen Abschnitten wird das Thema in leicht fasslicher Form aufbereitet: Amethyst als Glied der Quarzfamilie, geschichtliche Daten zum Amethyst und zu seiner Verwendung sowie mineralogische Informationen zu dieser Quarzvarietät. Einen großen Teil des Buches nimmt naturgemäß die Entstehung des Amethyst-Vorkommens am Maissauer Berg und die Art und Weise des Auftretens von Amethyst und seiner Begleitmineralien ein. In einem weiteren Kapitel werden die dem Maissauer Amethyst in der Ausbildung ähnlichen Vorkommen weltweit vorgestellt.

Natürlich sind auch einige Seiten der „Amethyst Welt Maissau" und ihrer Entstehung gewidmet. Sehr gelungen findet der Rezensent auch die Einbindung des Amethysts und seiner „Welt" in die umgebende Landschaft, womit dem Besucher der Region nicht nur der Amethyst sondern auch seine Umgebung mit all ihren interessanten erdwissenschaftlichen Inhalten vorgestellt wird (u. a. „Tipps für Geo-Freaks"). Ein knappes Literaturverzeichnis schließt das informative und auch bildmäßig sehr schön ausgestattete Büchlein ab.

Alles in allem ein gelungenes Werk, zu einem überaus günstigen Preis, das seinen festen Platz in privaten und öffentlichen Bibliotheken haben sollte!

Gerhard Niedermayr

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Grundkurs Pflanzenbestimmung

GRUNDKURS PFLANZENBESTIMMUNG. Eine Praxisanleitung für Anfänger und Fortgeschrittene. 3. durchgesehene und korrigierte Auflage. Rita Lüder (2004). 372 S., über 2000 Farbfotos und Zeichnungen, Gebunden. € 19,80. ISBN 3-494-01339-X. Quelle und Meyer Verlag, Wiebelsheim.

Zum 100-jährigen Jubiläum des bekannten Bestimmungsbuches „Schmeil-Fitschen, Flora von Deutschland“ hat der Quelle & Meyer Verlag diesem Standardwerk mit dem „Grundkurs der Pflanzenbestimmung“ eine gut bebilderte Einführung in die Pflanzenbestimmung zur Seite gestellt. Die einführenden Abschnitte behandeln den Naturschutz, die systematische Namensgebung und den Grundbauplan höherer Pflanzen. Neben den Bodenarten, -typen und -horizonten werden einige typische Zeigerpflanzen wie Stickstoff-, Magerkeits-, Säure-, Kalk-, Feuchtigkeits-, Trocken- und Verdichtungszeiger sowie Wasserpflanzen mit Farbbildern dargestellt. Mit diesem „Rüstzeug“ kann sich der Benutzer im Bestimmungsteil schrittweise den Schlüssel erarbeiten. Auf mögliche Irrtümer und Fehlerquellen wird hingewiesen. Außerdem sind Aufbau, Bestimmungsteile und Formulierungen beider Werke aufeinander abgestimmt, sodass beide Bücher auch ohne Probleme nebeneinander oder aufeinander aufbauend verwendet werden können. Das Bestimmungsergebnis kann mit über 2.000 Farb- und Detailfotos sowie Zeichnungen überprüft werden. Darüber hinaus werden die Familienmerkmale der bedeutendsten heimischen Pflanzenfamilien in Wort und Bild beschrieben. Interessante Hinweise zur Verwendung einiger Pflanzen und deren Besonderheit werden unmittelbar bei der Art angeführt. Ein Literaturverzeichnis (in dem leider die Exkursionsflora von Österreich, Liechtenstein und Südtirol) fehlt und ein Schlagwortverzeichnis erleichtern die Handhabung dieses handlichen Buches, das für Studienanfänger, AHS-Schüler und Schüler von landwirtschaftlichen Lehranstalten sowie für botanisch interessierte Wanderer empfohlen werden kann.

Wilfried Robert Franz

Kärntner Blumenblätter

KÄRNTNER BLUMENBLÄTTER. Anton Sgaga. Eigenverlag. Rund 1450 Kärntner Blütenpflanzen werden in Wort und Bild auf losen Blättern dargestellt. Die sogenannten „Kärntner Blumenblätter“ sind in 5 Ordnern, Format A5, nach Familien geordnet, zusammengefasst. Jede Pflanze ist mit sehr guten Farbfotos und mit je einer Verbreitungskarte dargestellt. Daneben erleichtern Detailaufnahmen (z. T. eingescannte Bilder von Laubblättern) eine sichere Überprüfung der Bestimmungsergebnisse.

Dazu gibt es Taschenbücher im Format 17,5 x 12,6 cm oder im Format A6. Jede Pflanze wird darin mit einem Farbfoto und einer wichtigen Detail-Darstellung zur Erkennung abgebildet und mit einem kurzen Text über die wichtigsten Erkennungsmerkmale vorgestellt.

Folgende Taschenbücher (TB) liegen derzeit auf:

- TB alpiner Bereich, 1 Teil, 771 Pflanzen des subalpinen, alpinen und nivalen Bereichs
- TB aller Kärntner Blütenpflanzen in 2 Teilen, nach Familien geordnet
- TB aller Kärntner Blütenpflanzen in 2 Teilen, nach Blütenfarben geordnet
- TB aller Blütenpflanzen des Gebietes um den Weißensee, 1 Teil
- TB aller Blütenpflanzen des Lavanttales mit Koralpe und Saualpe, 1 Teil

Preise: je Ordner € 37,–. Je Teil eines Taschenbuches 17,5 x 12,6 cm € 27,–. Je Teil eines Taschenbuches A6 € 20,–.

Bestellungen: Anton SGAGA, Schilfweg 51, 9020 Klagenfurt; Tel. +43(0) 463 25 72 73; E-Mail: anton.sgaga@tele2.at

Anton Sgaga

Vorarlberg

VORARLBERG (Geologie der Österreichischen Bundesländer). Von J. Georg Friebe (mit Beiträgen von H. Bertle, R. J. Bertle. E. Colins de Tarsienne, I. Draxler, H. Furrer, L. W. S. De Graaff, M. Heinrich, A. Schedl, H. Seijmonsbergen & P. Starck) (2007). 174 S., 167 meist farbige Abbildungen sowie 3 Tabellen und 3 Beilagen (inklusive Geologischer Karte von Vorarlberg 1 : 100.000). 21,5 x 30,2 cm, gebunden. Wien: Geologische Bundesanstalt. ISBN 978-3-85316-037-4. € 27,- (zuzügl. Porto und Versand).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Österreichs westlichstes Bundesland liegt am Schnittpunkt von Ostalpen und Westalpen und bietet somit ganz besondere geologische Verhältnisse. Nicht von ungefähr wird daher schon in der Einleitung zu diesem neuen Band aus der Reihe „Geologie der Österreichischen Bundesländer“ darauf hingewiesen, dass Vorarlberg gewissermaßen als geologisches Lehrbuch gelten kann, in dem viele Details, die zum Verständnis des Alpenbogens zwischen Wien und Nizza von grundlegender Bedeutung sind, studiert werden können. In diesem Sinn ist auch der ein Drittel des Buches umfassende letzte Abschnitt „Geologie informativ“ sehr zu begrüßen, der an sorgfältig ausgewählten Geländepunkten auch dem Laien in sehr verständlicher Form, mit Bildmaterial und Skizzen untermauert, geologische Besonderheiten aber auch in der Geologie „Gewöhnliches“ näher bringt.

Am Beginn des Buches stehen aber zum Verständnis des Werdeganges der Alpen wichtige Basisdaten, wie Angaben zur Deformationsgeschichte und zur regionalen Geologie Vorarlbergs. Der Laie, aber auch Vertreter der Lehrerschaft, werden sich beim Lesen zwar sicher von den unzähligen stratigraphischen Begriffen und anderen, hauptsächlich die Paläontologie und Fazieskunde betreffenden, Fachausdrücken überfordert finden, doch für Fachwissenschaftler und Studenten der Erdwissenschaften werden hier die aktuellsten Daten zur Geologie des Landes dargestellt.

Im Abschnitt „Geologie angewandt“ werden die Rohstoffe im weitesten Sinn Vorarlbergs vorgestellt – mineralische Rohstoffe, Kohlenwasserstoffe und Wasser. In diesem Teil des Buches werden aber auch Massenbewegungen und Georisken besprochen, also geologisch bedingte Phänomene, die für das Leben der Menschen in der Region von besonderer Bedeutung sind bzw. sein könnten.

Der letzte große Abschnitt des Buches bietet, wie schon Eingangs erwähnt, dem Leser jene Informationen, an Hand derer er sich die durchaus nicht einfache Geologie Vorarlbergs gewissermaßen spielerisch „erwandern“ kann.

Als wertvolle und wichtige Beilagen zu diesem Buch müssen hier auch noch die neue „Geologische Karte von Vorarlberg 1 : 100.000“, bearbeitet von Rudolf Oberhauser, unter Mitwirkung von Heiner und Rufus Bertle, sowie ein „Profilschnitt vom Bodensee ins Unterengadin“ zusammen mit von R. Oberhauser verfassten Erläuterungen erwähnt werden.

Für Erdwissenschaftler ein wichtiges Sachbuch. Für an der Paläontologie Vorarlbergs interessierte Leser werden viele Details klar dargestellt, für mehr an den Mineralien dieses Bundeslandes Interessierte bringt das Buch allerdings kaum brauchbare Informationen, sieht man von Hinweisen auf einige ehemalige Bergbaue und deren Erzbestand ab. So finden bereits bekannte und interessante Sekundärmineralisationen und auch die im Vorarlberger Helvetikum nachgewiesenen Mineralbildungen praktisch keine Erwähnung. Trotzdem, mit dem vorliegenden Buch wurde vom Herausgeber und von den Autoren ein weiterer wertvoller Beitrag zur Darstellung der Geologie Österreichs geleistet. Ein wertvolles Sachbuch, das in keiner erdwissenschaftlichen Bibliothek fehlen sollte, aber auch für Schulen und an der Materie Interessierte jede Menge Information bereithält.

Gerhard Niedermayr

Waldviertel – Kristallviertel

WALDVIERTEL – KRISTALLVIERTEL. Eine steinerne Schatzkammer Österreichs – Gesteine und Minerale des Waldviertels. Von Fritz F. Steininger (Hrsg.) (2008). 240 S., 264 farbige Abbildungen, 6 Farbtafeln und 2 geologische Zeittabellen. 17,5 x 23,5 cm, gebunden. Horn: WHB/Waldviertler Heimatbund (Schriftenreihe des WHB Bd. 49). ISBN 978-3-900708-23-8. € 25,-.

„Waldviertel – Kristallviertel“ war bereits vor 18 Jahren der Titel einer Ausstellung im Krahuletz-Museum in Eggenburg, Niederösterreich. Dazu erschien damals auch ein Katalog, der in gewissem Sinn lange Zeit als gutes Nachschlagewerk für an der Mineralogie des Waldviertels Interessierte dienen konnte. Den vielen neuen Funden in dieser Region und neuen geologischen Erkenntnissen Rechnung tragend, hat man sich nun zu einer neuerlichen Präsentation der mineralischen Schätze des Waldviertels im Krahuletz-Museum entschlossen. Zu dieser Ausstellung hat man in vollkommen neuer Konzeption mit dem gleichen Titel unter der umsichtigen

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Redaktion von Fritz F. Steininger, dem Präsidenten der Krahuletz Gesellschaft in Eggenburg und unter Mitarbeit einer Reihe anerkannter, mit der Materie bestens vertrauter Erdwissenschaftler, eine Begleitbroschüre herausgebracht. Diese ist als Ergänzung zu der mittlerweile das Waldviertel und seine Geologie behandelnden Fachliteratur gedacht.

Das Buch ist im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der Geologischen Bundesanstalt in Wien anlässlich des „Internationalen Jahres des Planeten Erde“ entstanden. In zahlreichen Kapiteln werden daher die verschiedenen erdwissenschaftlichen Aspekte des Waldviertels sehr kompetent behandelt. Naturgemäß am Anfang stehen der Untergrund, die Gesteine und ihr geologischer Werdegang. Eine für den Rezensenten wunderbare Einstimmung dazu gibt Reinhard Roetzel mit seinem Beitrag über den Begriff „Stein“ aus der Sicht der Literaten – „Dem aber, der die Sprache versteht, reden die Steine“. Es folgen Kapitel über „Die geologische Landesaufnahme im Waldviertel“ (Reinhard Roetzel), über „Die Kristallingesteine im Untergrund des Waldviertels“ (Alois Matura) und über „Die Sedimentdecke auf dem Kristallinsockel des Waldviertels“ (Fritz F. Steininger und Reinhard Roetzel). Die mineralogische Erforschungsgeschichte behandeln Simone und Peter Huber („Von Andreas Stütz bis heute“). Die Mineralogie des Waldviertels skizziert Michael A. Götzinger („Mineralien und Mineralvorkommen des Waldviertels“). Dann folgen einzelne Beiträge zu bestimmten mineralogischen Detailthemen der Region – „Die Turmaline des Waldviertels“ (Andreas Ertl), „Der Maissauer Amethyst und seine Waldviertler Artgenossen“ (Gerald Knobloch) und „Glanz und Schönheit – alte und neue Schmuckstein-Materialien aus dem Waldviertel“ (Christian Riedel). Gerade letztgenannter Beitrag zeigt auf, was hier alles unter kundiger Hand zu „schönen Steinen“ verarbeitet werden kann, wenn man nur seine Augen offen hält, und dabei werden gar nicht alle Schmuckmaterialien in diesem Artikel erfasst!

Besonders wichtig scheint dem Rezensenten die von Andreas Thinschmidt penibel recherchierte Zusammenstellung „Systematische Übersicht der Mineralarten des Walviertels“. Bereits an die fast 240 Mineralarten sind im Waldviertel belegbar! Der Autor richtet sich dabei nach einer in der Mineralogie gebräuchlichen Systematik, wobei vermutlich damit nicht so vertraute Leser/innen wohl die daran anschließende alphabetische Auflistung der im Waldviertel vorkommenden Mineralarten sicher sehr schätzen werden. In einem weiteren, sehr informativen Beitrag werden die „Minerale und Gesteine des Waldviertels als Rohstoffe“ vorgestellt (Michael A. Götzinger & Andreas Thinschmidt). „Die Leitgesteine des Waldviertels und seiner Nachbargebiete – ein Glossar“ (Fritz F. Steininger, Michael A. Götzinger, Alois Matura & Reinhard Roetzel) sollen Hilfestellung bei Wanderungen im Gelände geben und sind darüber hinaus auch gleichsam eine gute Einführung in die Gesteinskunde sowie gute Ergänzung zu den am Anfang des Buches stehenden geologisch ausgerichteten Kapiteln. Ein umfangreiches Glossar und diverse Zeittabellen sowie ein Literaturauszug schließen das Werk ab.

Wie schon Eingangs erwähnt, legt der Herausgeber hier im Rahmen der Schriftenreihe des Waldviertler Heimatbundes keinen Katalog im eigentlichen Sinn zur gleichnamigen Ausstellung im Krahuletz-Museum vor, sondern es ist ein Buch, das auch für spätere Jahre Bestand haben soll, wertvolle Information für an erdwissenschaftlichen Themen des Waldviertels Interessierte. Das Werk ist mit vielem, meist kleinformatigem, aber nichtsdestotrotz aussagekräftigem Bildmaterial ausgestattet. Es ist kein Fundstellenbuch, wie es früher Mode war und wie es sich vielleicht so mancher Sammler erwartet, aber ein Buch, das die vielen erdwissenschaftlich relevanten Facetten des Waldviertels kurz und prägnant nach neuesten Erkenntnissen beschreibt, zusammenfasst und dokumentiert. Es ist nach Meinung des Rezensenten eine hervorragende Grundlage für den Schulunterricht, nicht nur in der Region, aber auch für all Jene, die sich das Waldviertel sehenden Auges erwandern möchten. Ein ideales Geschenk.

Das Buch kann im Buchhandel und auch beim Krahuletz-Museum selbst, Krahuletzplatz 1, A-3730 Eggenburg, Tel. 0043-(0)2984-34003, Fax. 0043-(0)2984-34005 bzw. e-Mail: gesellschaft@krahuletzmuseum.at bestellt werden.

Gerhard Niedermayr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 198_118

Autor(en)/Author(s): Franz Wilfried Robert, Niedermayr Gerhard, Hartl Helmut

Artikel/Article: Buchbesprechungen 337-344